

Erklärungen zu den Rasterzeugnissen

Liebe Eltern,

wir arbeiten seit vielen Jahren mit den Rasterzeugnissen für alle Schüler*innen in allen Jahrgangsstufen.

Im ersten und zweiten Schuljahr gibt es keine Noten, sondern reine Rasterzeugnisse am Ende des Schuljahres.

Im dritten Schuljahr gibt es ein durch Noten ergänztes Rasterzeugnis sowohl zum Halbjahr, als auch am Ende des Schuljahres.

Im vierten Schuljahr gibt es zum Halbjahr sowie zum Schuljahresende ein reines Notenzeugnis ergänzt durch eine Rasterbeurteilung für das Arbeits- und Sozialverhalten.

Im Halbjahreszeugnis erscheint zusätzlich eine Empfehlung für die weiterführende Schule.

Vorteile der Rasterzeugnisse:

- klare Kompetenzerwartungen
- Verdeutlichung der Lernentwicklung (Vergleichbarkeit mit Vorjahreszeugnis)
- Aufschlüsselung der Inhalte des Lernstoffes in den einzelnen Fächern
- Sichtbarkeit von Teilleistungsschwächen sowie auch – stärken
- Unterstützung der Selbsteinschätzung der Schüler*innen
- Berücksichtigung des gesamten Lernspektrums

Die festgelegten Kompetenzerwartungen im Zeugnis (entnommen aus den Richtlinien und Lehrplänen NRW) sind auch die Kriterien, die wir in den Leistungsbewertungen von Klassenarbeiten sowie weiteren Leistungsüberprüfungen anwenden.

In allen Fächern stehen Bemerkungsfelder zur Verfügung, in denen differenziertere Aspekte, wie individuelle Lernentwicklung und besondere Leistungen hervorgehoben werden können. Verschiedene Teilleistungsschwächen erfordern besondere Vermerke in den Zeugnissen und unter Umständen das Aussetzen von Kreuzen oder Noten. Hierzu benutzen wir das Feld ‚Bemerkungen‘ am Ende des Zeugnisses. Hier finden sich auch AGs, Förderbedarfe usw.

Die einzelnen Kompetenzen in den Rasterzeugnissen sind in ihrer Wertigkeit unterschiedlich zu sehen, weshalb sich die Note niemals einfach aus der Anzahl an Kreuzen berechnen lässt.

Zum Verständnis der Rasterzeugnisse

Die Aussagen „*in vollem Umfang*“ und „*überwiegend*“ bedeuten, dass das Lernziel (überwiegend) erreicht ist. „*Teilweise*“ bedeutet, dass das Lernziel nur zum Teil erreicht wurde und Übungsbedarf vorhanden ist.

Die Aussage „*kaum/noch nicht*“ bedeutet, dass hier erhöhter Übungs-/Förderbedarf besteht.

Im Falle einer möglichen Versetzungsgefährdung erstellen wir individuelle Förderpläne und als Anlage zum Zeugnis eine Lern- und Förderempfehlung.

Wir haben eine Zeugnislegende zum besseren Verständnis der Einteilung erstellt:

in vollem Umfang

sicher

selbstständig

ordentlich

engagiert

interessiert

kreativ

fehlerfrei

ohne Hilfe

sehr schnell

vorbildlich

hervorragend

transferdenkend

überwiegend

überwiegend sicher

überwiegend selbstständig

überwiegend ordentlich

überwiegend engagiert

überwiegend interessiert

überwiegend kreativ

mit wenigen Fehlern

mit wenig Hilfe

zügig

teilweise

teilweise sicher

teilweise selbstständig

teilweise ordentlich

teilweise engagiert

teilweise interessiert

teilweise kreativ

fehlerhaft

mit regelmäßiger Hilfe

langsam

kaum/noch nicht

unsicher

unselbstständig

unordentlich

nicht engagiert

nicht interessiert

unkreativ

mit vielen Fehlern

mit intensiver Hilfe

sehr langsam

unvollständig

nicht vorhanden